



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

222 (17.5.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-262597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-262597)

Das widerrufenene Geständnis

Der Handgranatenschlag Unter den Linden vor Gericht - Dramatische Verhandlungstage - Die Visionen eines Helfsehers

Berlin, 17. Mai. Gestern ist das Sondergericht Berlin im Großen Schwurgerichtssaal des neuen Kriminalgebäudes zusammengetreten, um über den Mafes Erwin Schulze, der nach seinem wiederholten in der Voruntersuchung abgegebenen Geständnis am 21. März aus der Dachkufe eines Hauses unter den Linden eine Handgranate geworfen hat, zu richten.

Der Andron des Publikums zu dieser Sondergerichtshandlung, in der ein Attentat abgeurteilt werden soll, ist außerordentlich stark. Hunderte von Menschen belagerten schon in den frühen Morgenstunden die Tore des Gerichtsgebäudes und warteten auf Einlass.

Im Gerichtssaal ist auf dem Zeugentisch ein Modell des Hauses aufgestellt worden, aus dem die Handgranate geworfen worden ist. Mit unendlicher Sorgfalt ist das Modell bis ins kleinste naturgetreu nachgebildet, auch die Kurzbahn der Handgranate ist im Modell ausgearbeitet, so man sieht sogar die Rasenflächen und Bäume, die im Augenblick der Tat auf der Straße waren.

Der weinende Angeklagte

Als der Angeklagte in die Anklagebank gebracht wird, bricht er in Tränen aus. Während seiner Vernehmung wiederholt sich das mehrmals. Aber er löst sich stets schnell wieder und spricht ohne zu stocken weiter.

Der Mafes Erwin Schulze ist 31 Jahre alt, er ist klein, hat dunkles Haar, ist dauernd in Bewegung und steht im ganzen wesentlich jünger aus, als er ist. Er gibt an, daß er verheiratet ist und zwei Kinder im Alter von 7 und 8 Jahren hat.

Als nach Beginn der Verhandlung fragt der Vorsitzende: „Schulze, haben Sie die Handgranate geworfen oder nicht?“ Nach längerem Zögern erwidert der Angeklagte leise: „Ja, wahl.“ Nach einer eindringlichen Ermahnung des Vorsitzenden schildert Schulze seinen Lebenslauf. Er ist der Sohn eines Berliner Schuhmachers, hatte großes Interesse für das Soldatenleben, wurde schließlich Mechaniker. Er hielt es aber auf seiner Lehrstelle aus, gab den Beruf auf, ging auf Wanderschaft und hatte schließlich das Glück, in Konstanz bei der Reichswehr aufgenommen zu werden.

Schulze ist während seiner Militärzeit einige Male mit Arrest bestraft worden und bekam schließlich 1½ Jahre Gefängnis, weil er einen Vorposten vor versammelter Mannschaft tödlich angegriffen hatte. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis heiratete Schulze. Er wurde schließlich

Mitglied des Roten Kampfbundes und der KPD.

1932 ist er aus der KPD wieder ausgetreten und hat sich dann, wie er sagt, nach der Revolution von 1933 um politische Dinge überhaupt nicht mehr gekümmert. Schließlich wird noch erwähnt, daß Schulze sehr jähzornig ist und dann kommt der Vorsitzende auf den Hergang des Attentats zu sprechen.

Der Widerruf

Noch einmal wird der Angeklagte zur Wahrheit ermahnt, dann erzählt er, daß er am 21. März zur Zeit der Tat damit beschäftigt war, auf dem Boden des Hauses Unter den Linden 75 Jalousien anzustreichen.

Während der Angeklagte bisher alle Fragen rasch und klar beantwortet hatte, beginnt er nunmehr vor jeder Antwort zu zögern und zu überlegen. Als er erwähnt, daß er die Bodenverhältnisse durchstöbert habe und Bücher und Zeitungen fand, läßt ihn der Vorsitzende an dem auf dem Zeugentisch stehenden Modell die Lage seines Arbeitsplatzes erläutern. Er fragt den Angeklagten: „Haben Sie außer den Büchern noch etwas gefunden?“ Der Angeklagte schweigt minutenlang.

Auch auf den Hinweis des Vorsitzenden, daß er die Handgranate doch irgendwo gefunden haben müsse, wenn er selbst zugebe, sie geworfen zu haben, gibt der Angeklagte keine Antwort.

Vorsitzender: „Es scheint mir fast, als ob Sie noch mit irgend einer Wahrheit kämpfen, als ob Sie noch etwas zu sagen haben, was Sie bisher noch nicht erwähnt haben?“

Nach abermaligem, langem Schweigen bricht der Angeklagte plötzlich in Tränen aus und ruft sehr erregt:

„Das ist die Wahrheit, daß ich es nicht getan habe! Bestrafen Sie mich nur für meinen Schwundel! Die Handgranate habe ich nicht geworfen. Es war nur eine Angstlüge von mir. Jetzt liege ich hier drin, keiner glaubt mir, keiner hilft mir, keiner sagt, daß er es war. Wenn ich die Handgranate geworfen hätte, würde ich es zugeben. Ich bin in eine Sache verwickelt, mit der ich nichts zu tun habe.“

Seine Erklärung löst im ganzen Gerichtssaal größte Erregung und Verwunderung aus. Sehr ernst macht der Vorsitzende den Angeklagten darauf aufmerksam, daß er sechs Geständnisse abgelegt habe und dabei Einzelheiten der Tat erwähnte, die niemand wissen konnte, der nicht selbst der Täter war. Auch zu Beginn der heutigen Verhandlung habe er ohne irgendwelche

Beeinflussung die Tat zugegeben, ebenso wie vor der Polizei und dem Untersuchungsrichter.

Schulze bleibt aber bei seiner Darstellung, und schließlich wird eine Verhandlungspause angeordnet, um dem Angeklagten Gelegenheit zu geben, sich mit seinem Verteidiger zu beraten. Nach der Pause muß der Verteidiger erklären, daß es ihm nicht gelungen wäre, den

Angeklagten zu einer eindeutigen Reueherung zu veranlassen. Auch während der weiteren Vernehmung bleibt Schulze fest dabei, daß er die Handgranate nicht geworfen hätte, sondern daß er aus Angst immer nur etwas erzählte. Unter Tränen schildert er, wie er sich im Polizeipräsidium sein Geständnis zurechtgelegt hat.

Ein Helfseher wird vernommen

Die Donnerstag-Verhandlung

Berlin, 17. Mai. (SB-Funk.) Am Donnerstag wird im Prozeß wegen des Handgranatenschlages Unter den Linden als erster Zeuge Kriminalkommissar Trettin vernommen, der gemeinsam mit von Liebermann Schulze vernommen hatte. Die Verhandlung muß jedoch sofort unterbrochen werden, da der Verteidiger an den Fernsprecher gerufen wird. Nach seiner Rückkehr stellt sich heraus, daß der Anrufer, ein 64jähriger Kunstmalers namens Warchen, um seine sofortige Vernehmung gebeten hat. Warchen war während der polizeilichen Ermittlungen bereits gehört worden. Er will wissen, daß der Handgranatenschlag aus dem Gebäude des Innenministeriums erfolgt sei.

Nach Warchens Meinung sei Schulze völlig unschuldig.

Trettin bestätigt dann im wesentlichen die Erklärungen des Regierungsrates von Liebermann.

Zu der Aussage des Kriminaldirektors Trettin erklärte der Angeklagte, daß er bei seiner polizeilichen Vernehmung alles nur auf Anraten eines Mitgefangenen gesagt habe, um bald Termin zu bekommen und die Freilassung seiner Frau zu erreichen. Trettin erklärte darauf, er habe den Eindruck, daß, wenn man dem Angeklagten die Gewähr geben würde, daß er mit zehn Jahren Zuchthaus davontomme, er sofort wieder ein Geständnis ablegen würde. Den gestern vernommenen Zeugen Kroat könne man nicht ernst nehmen, da Schulze sicherlich dem Kroat seine Aussage eingeredet habe.

um sich selbst ein Alibi zu verschaffen. Amtsgerichtsrat Pider, der Vernehmungsrichter des Polizeipräsidiums, sagte aus, Schulze habe ihm gegenüber gestanden, die Zündschnur aus der Handgranate herausgezogen zu haben; da er nun befristet habe, die Handgranate werde auf dem Dachboden explodieren, habe er sie kurzerhand aus dem Fenster geworfen, ohne an die Folgen zu denken. Im übrigen sagte der Zeuge, er habe den festen Eindruck, daß Schulze bei der Vernehmung die volle Wahrheit gesagt habe. Es wurde sodann der 64jährige Kunstmalers Warchen ausgerufen, ein würdig aussehender weidmütiger Greis, der sich betanlich am Vornmittag fernmündlich als Zeuge bei dem Verteidiger angeboten hatte. Ueberraschenderweise stellte sich heraus,

daß Warchen auf Grund von helfseherischen Fähigkeiten und Visionen glaubt, den wahren Täter zu kennen. Aufgefordert, zur Sache zu sprechen, erwiderte er, er wisse, daß Schulze unschuldig sei.

Er habe im Rundfunk gehört, daß ein Attentat verübt worden sei.

Der Täter sei ihm vom lieben Gott gezeigt worden. (1)

Der Täter sei ein Mann im dunklen Anzug, der auf dem Dach des Innenministeriums gestanden und die Handgranate geworfen habe. Dieser Zeuge wird sodann aus dem Saal verwiesen. Die Beweisaufnahme wurde fortgesetzt.

Eine mißglückte Rechtfertigung

Berlin, 17. Mai. Die Reichsjugendführung teilt uns mit:

In der gestrigen Abendausgabe der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gibt der Hauptschriftleiter des „Stahlhelm“, Wilhelm Kleinau, zu seinen Auseinandersetzungen mit dem Presseschef der Reichsjugendführung, Gg. Staebbe, eine Erklärung ab, in der er einlangsam erklärt, den fraglichen Artikel im „Stahlhelm“ selbst geschrieben zu haben und voll verantwortlich zu wolle.

Er gibt dann einige weitere, noch nicht veröffentlichte Stellen seines ursprünglichen Artikels wieder, daneben aber erneut auch die unerhörte Beschimpfung, daß das revolutionäre Fühlen der Jugend eine Pubertätserscheinung sei, um dann zu schreiben: „Wer wirklicher Revolutionär ist, das zeigt sich erst im Mannesalter, wenn statt Gefühle und Schwärmerlei Wille und Tat verlangt werden.“

Damit hat der Hauptschriftleiter der Stahlhelm-Zeitung von sich selbst aus auf eine weitere Ungeheuerlichkeit seines ersten Artikels hingewiesen. Aus seinen Worten muß logisch ge-

folgt werden, daß die gesamte Nachkriegsgeneration, die vornehmlich auch in der SA und SS marschiert und aus deren Reihen der größte Prozentsatz deutscher Männer von Rotmord und Reaktion erschossen wurde, keine wirklichen Revolutionäre gewesen sind, sondern daß sie nach der Meinung des Herrn Kleinau einer Pubertätserscheinung zum Opfer gefallen sind.

Dieser durch nichts gerechtfertigte Angriff wird auch nicht dadurch gemildert, daß gewissermaßen als Gegenseite zu dieser Nachkriegsgeneration diejenigen Führer der Bewegung und des Stahlhelms genannt werden, die bekanntermaßen während des Weltkrieges in heroischer Weise ihren Mann gestanden haben.

Wenn es so wäre, wie Herr Kleinau die Dinge sieht, dann hätten diese Männer doch niemals die noch nicht im Mannesalter stehende Nachkriegsgeneration in ihren Reihen gebildet, sondern hätten erst abgewartet, bis nach dem Weltbild des Herrn Kleinau die deutsche Jugend ihre Gefühle im reifen Mannesalter verloren hätte. Es ist darum unerklärlich, wie Herr Kleinau in der verständlichen

Erste in Deutschland eingetroffene Aufnahme vom arabischen Kriegsschauplatz



Jemenitische Kamelreiter vor dem Regierungsgebäude der inzwischen von König Ibn Saud eroberten Stadt Hodeida.

Der Führer auf dem zweiten Deutschen Arbeitskongress



In Gegenwart fast aller Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens wurde der zweite Deutsche Arbeitskongress im Preußenhaus in Berlin eröffnet, auf dem der Führer das Wort ergriff.

Verteidigung der gesamten Nachkriegsgeneration einen Stoß ins Leere erbliden will.

Da Herr Kleinau glaubt, auch andere nicht veröffentlichte Bestandteile seines Artikels nachholen zu müssen, so hätte er wenigstens ganze Arbeit leisten und auch den Inhalt seines Artikels wiedergeben sollen.

Hier erlaubt sich Herr Kleinau nämlich noch weitere Ueberheblichkeiten, indem er der deutschen Jugend nicht tönende Reden, sondern stillen, ernsten und hingebenden Dienst an der Sache empfiehlt, damit dann aus der deutschen Jugend doch noch etwas werden könnte!

Die Antwort hierauf ist schlicht und einfach: Das nationalsozialistische Deutschland von heute ist unter der bewährten Führung der Frontgeneration von dem besten Teil der deutschen Jugend erkämpft und ertrypert worden. Daß ihr Geist nicht untergeht, dafür verpflichten jeden deutschen Jungen die zwei Millionen Toten des Krieges, die 400 Toten der SA und SS und die 21 Toten der Hitler-Jugend!

Eine neue Schlagwetterexplosion in einer belgischen Kohlengrube

20 Mann abgeschlachtet

Brüssel, 17. Mai. (SB-Funk.) Im Kohlenrevier von Mons hat sich in der Kohlengrube von Satures eine neue schwere Schlagwetterexplosion ereignet. Ein Bergmann, der der Rettungsmannschaft für die bei der Katastrophe vom Dienstagabend verbliebenen Arbeiter angehört, erschien mit allen Anzeichen des Entsetzens an der Oberfläche und berichtete, daß an genau derselben Stelle, an der sich die Katastrophe am Dienstagabend ereignet hatte, eine neue Explosion erfolgt ist, durch die eine Rettungsmannschaft von 20 Arbeitern und Ingenieuren verschüttet wurde. Ueber das Schicksal der Eingeschlossenen ist noch nichts bekannt.

Haftbefehl gegen Fürst Windisch-Grätz

Budapest, 17. Mai. Gegen den aus der ungarischen Frankensässlerarsäre bekannten Fürsten Ludw. Windisch-Grätz ist von der Budapester Stadthauptmannschaft ein Haftbefehl erlassen worden, da gegen ihn der begründete Verdacht bestehe, im Sommer 1930 zum Schaden des Wiener Geldverleihers Joseph Cohn Betrug begangen zu haben. Fürst Windisch-Grätz weilt unbekanntem Aufenthaltsort im Auslande.

Aus der SA

Die Oberste SA-Führung teilt mit: Beim Zentralamt der Obersten SA-Führung laufen täglich eine große Anzahl von Anträgen auf Verteilung des Ehrenzeichens von 1923 ein, die die vorgeschriebenen Bedingungen nicht erfüllen. Anträge auf Verteilung des Ehrenzeichens können nur von solchen ehemaligen Angehörigen der SA, des Bundes Oberland und der Reichskriegsflagge gestellt werden, die aktiv bei einer dieser Einheiten in München oder in der näheren Umgebung Münchens eingesetzt oder durch Marschbefehl nachweisbar nach München beordert waren, durch Polizeigewalt oder verhindert waren, sich dort einzufinden. Alle Anträge, die ohne diese Bedingungen nicht erfüllen, sind völlig wertlos und können nicht beantwortet werden.

Parteibücher, Urkunden und sonstige Beweismittel sind ohne Aufforderung nicht einzufinden, da jegliche Haftung dafür abgelehnt wird.

Der Chef des Zentralamtes: gez.: Seydel, Gruppenführer.

Wetter?



Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Table with 2 columns and 10 rows of weather data.

Wetter bei und...

Table with 2 columns and 5 rows of weather data.

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

Wetter bei und...

1 Lokales: MANNHEIM

Was alles geschehen ist

Vom Auto geschleift. Bei der Kreuzung Spi...

Lebensmüde. Eine in der Redarhadt-Ost...

Gesellenstücke werden ausgestellt. Am 26. und...

Erfolge Mannheimer Künstler auswärts. Frau...

Achtung NSBD, Ortsgruppe Friedrichspark!

Donnerstag, 17. Mai, 20.30 Uhr, findet...

Diese Amtswalterführung gilt nur für die...

Freikorpsehrenmal an der Ruhr



Auf der Burgruine Horst bei Offen an der Ruhr wird ein Ehrenmal errichtet...

Ladenjluß!

Um 7 Uhr ist Ladenjluß.

Zehntausend strahlende Schaufensteraugen...

7 Uhr — das ist die Stunde der kleinen...

Acht Stunden jeden Tag — und um 7 Uhr...

In der Garderobe eiliges Umziehen. Puder...

Run sind Kuffsch, Kontrolle, Ehrls weitweit...

Um 7 Uhr ist Ladenjluß.

Der erste Kreisleiter von Mannheim zum Reichsorganisator des deutschen Siedlungswerkes ernannt

Bürgermeister Otto Wegel wurde zum...

Otto Wegel hat sich bereits in den Jahren...

Bürgermeister Pg. Otto Wegel ist als...

tionalsozialismus bekannt, der schon seit dem...

Pg. Wegel konnte sich überall Freunde er...

Unsere Pfingst-Ausgabe!

Am kommenden Samstag erscheint das...

Schriftleitung und Verlag.

Kinder auf der Bühne

Von Hans Carl Müller

Kinder auf der Bühne sind das Entzücken des...

len. Es sah da in einer leicht mißzuverstehen...

Redhalb ich das erzähle? Wir spielen jetzt...

und also vollendete Schauspieler sein; sind sie...

„Robinson soll leben!“

Mannheimer Kunstverein

Badische Künstler stellen aus...

Nicht gerade die besten, auch nicht gerade die...

Deutscher! Erkenne deine Pflicht! Schütze Familie, Haus und Scholle! Tritt ein in den Reichsluftschutzbund! Jede Familie mindestens ein Mitglied!

Reichsbankausweis für die zweite Maiwoche

In der zweiten Maiwoche hat sich nach dem Reichsbankausweis die Kapitalanlage weiter um 146,5 Mill. RM. verringert. Die Rückläufe zur Reichsbank sind im Mai stärker als früher. ...

Berliner Geldmarkt

Der Geldmarkt war flüssig. Der Satz für Bausparzinsen für erste Wochentage gab auf 4 bis 4 1/2 Prozent ...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for currency type (e.g., Gold, Brief), date (16. Mai, 17. Mai), and exchange rates.

Mannheimer Effektenbörse

Die Kursveränderungen am Aktienmarkt waren bei weitem flüchtiger als bisher. ...

Amiliche Preisfestsetzung für Metalle

Berlin, den 17. Mai 1934 (Reichsmark pro 100 kg)

Table showing price fixed for metals (KUPFER, ZINKE) with columns for metal type and price.

Berliner Getreidegroßmarkt

Weizenpreise fest. Die bevorstehende längere Verweilzeit der Weizenlagerung macht sich ...

Märkte

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 17. Mai. Wm. Dreierwerk, Elektrofabrik 47 1/2, Originalblechmischblech 10 1/2 ...

Londoner Metallbörse

London, 17. Mai. Wm. Schuch, Kupfer (L. p. To.) ...

Liverpooler Getreidebörse

Liverpool, 17. Mai. Wm. Wain (100 D.), Tendenz ruhig ...

Rotterdamer Getreide

Rotterdam, 17. Mai. Wm. Wain, Weizen (in Dfl. p. 100 Rila) ...

Notierungen der Bremer Baumwollfaserbörse

Bremen, 17. Mai. Wm. Wain, loco 1377, Januar 1356 ...

Berliner Kassakurse

Large table of exchange rates for various banks and locations, including Berlin, London, and other international markets.

Liverpooler Baumwollbörse

Liverpool, 17. Mai. Wm. Wain, Juli 594, Okt. 580, Jan. 567 ...

Magdeburger Südernotierungen

Magdeburg, 17. Mai. Gemahl. Weizen, prompt per 10 Tage ...

Berliner Kartoffelpreise

Berlin, 17. Mai. Spezialkartoffeln, weiche, 1.35 dt. 1.45 ...

Ruedel, Schmidt & Cie., Papierfabriken AG., Landrecht

Die Gesellschaft, die im Vorjahr auf 31.774 RM. Nettogewinn ...

Andreas Koriß Sohn AG., Frankfurt a. M.

Das Geschäftsjahr 1933 brachte eine geringe Umsatzsteigerung ...

Gerrenfelderfabrik Gebrüder Jahn, Mannheim

Der Status der Gerrenfelderfabrik Gebrüder Jahn, Jm. Richard ...

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilhelm Rattermann

Abt. vom Dienst und Geschäftsführer des Hauptgeschäftsführers: Wilhelm Rattermann ...

Zu Pfingsten: Weiß- u. Rotweine, Südweine, Schaumweine, Bowienweine, Liköre, Spirituosen. von Adam Bayerlein

Die irishesten Eier Butter u. Käse. Spezialgeschäft Kölmel. Fischkonserven, westfäl. Hartwurst

Kochhexe. Mit gesetzl. gesch. Universalverschluss. jeder Topf ein Schmelztopf

TRAURINGE. In verschiedenen Formen stets vorrätig bei allerbilligster Berechnung. César Fesenmeyer

Möbel-Ausstellung. Ueber 80 Zimmer- und Küchen in nur 1a Qualität und schönsten Modellen zu äußersten Preisen

Bauinteressenten. können mit 25—40 % Eigenkapital Ein- oder Zweifamilienhäuser erstellt bekommen. Bauhütte Mannheim GmbH

WEINE. Reine Naturgewächse! 33er Freinsheimer Goldberg, 33er Markgräfler, 33er Auggener Schäf

Pfingstfahrt mit der Reichspost. Für unsere herrliche 2 Tagesfahrt durch den Schwarzwald

Theater-Kaffee „Gold. Stern“ B 2, 14. Jeden Montag bis Donnerstag. Samstags u. Sonntags Verlängerung!

MOTZ Planken. Gier d. beste Butter. Fotos Einzel- und Gruppenaufnahmen

Für Wandern und Sport. Rucksäcke, Brotbeutel, Tornister, Zeitbahnen, Zelte, Wanderdecken

Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen Für Registratur junger Mann gesucht. Alter ca. 20 J. Kaufm. Ausbildung

Kaufmann tüchtige, jüngere Kraft für Auto- und Motorzubehör-Spezialhaus

Stenotypist(in) durchaus perfekt in Stenogr. u. Maschinenschreiben, sof. gesucht.

Herr gesucht. Offert. u. 25 071 an die Exp. d. Bl.

Existenz. Der Kleinvertrieb eines patentierten Büro-Artikels

Mädchen 24 J., aus Oberfranken, das schon in Weberei tätig war

Kraftiges Mädchen 20 J. alt, das schon in Weberei tätig war

Beteiligung. Stelle ober tüchtige Beteiligung an einer fertigen, künstl. regenerierbaren Kunstseidefabrik

Lehrstellen Lehrmädchen für Büro sofort gesucht aus adäquater Familie

Zu vermieten Große, sonnige 2-Zimmer-Bohnung

2 Zimmer und Küche mit Bad per 1. 6. zu vermieten

Gehöne 3-Zimmer-Bohnung in ruhiger Lage

R 7, 32 Ring. 7-Zimmerwohnung mit Bad, Wandk., Keller

Reim Karl-Reiß-Bl. 5 gr. Zimmer freie Sonnenlage

4-5-Zimmerwohnung in ruhiger Lage zu mieten

Zu verkaufen Kirschen. Der Ertrag von 2 Bäumen, reich bebaut

Immobilien. 14 Nr. mit Obstbaum, d. Kleingarten a. d. Reichh.

Guter Bausparvertrag. Der Vermittler, amtlich mit 18 000 RM.

Ca. 10—12 Str. Dickrüben zu verkaufen u. Grenzhoferstr. 1

Leere Zimmer zu mieten gesucht. 2 möbl. Zimmer, W.-u. Toilette

Mietgesuche. 2- od. 3-Zimmer-Bohnung gesucht

Hart-Zelte. Holztente, Schifftent, C. Schmidt

Heirat. Inhaber ein gutgeb. Kolonialwarenhändler

Heirat. mit gleichaltrigem, vermögendem und nettem Mann

Fahrräder. 1000 bis 1200 Mark. Gebt. Räder von 10.— 4000, an Erfaßteile

Fahrräder. 1000 bis 1200 Mark. Gebt. Räder von 10.— 4000, an Erfaßteile

Fahrräder. 1000 bis 1200 Mark. Gebt. Räder von 10.— 4000, an Erfaßteile

Fahrräder. 1000 bis 1200 Mark. Gebt. Räder von 10.— 4000, an Erfaßteile

Fahrräder. 1000 bis 1200 Mark. Gebt. Räder von 10.— 4000, an Erfaßteile

Fahrräder. 1000 bis 1200 Mark. Gebt. Räder von 10.— 4000, an Erfaßteile

Fahrräder. 1000 bis 1200 Mark. Gebt. Räder von 10.— 4000, an Erfaßteile

Fahrräder. 1000 bis 1200 Mark. Gebt. Räder von 10.— 4000, an Erfaßteile

Fahrräder. 1000 bis 1200 Mark. Gebt. Räder von 10.— 4000, an Erfaßteile

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim. Bekanntmachung zum Zwecke der Beilegung der Streitigkeiten

Bekanntmachung zum Zwecke der Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Reichsbahnbauamt

Bekanntmachung zum Zwecke der Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Reichsbahnbauamt

Bekanntmachung zum Zwecke der Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Reichsbahnbauamt

Bekanntmachung zum Zwecke der Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Reichsbahnbauamt

Bekanntmachung zum Zwecke der Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Reichsbahnbauamt

Bekanntmachung zum Zwecke der Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Reichsbahnbauamt

Bekanntmachung zum Zwecke der Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Reichsbahnbauamt

Bekanntmachung zum Zwecke der Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Reichsbahnbauamt

Die Wolf-Geräte sind zu durchschneiden. Preisliste

Die Wolf-Geräte sind zu durchschneiden. Preisliste

Die Wolf-Geräte sind zu durchschneiden. Preisliste

Die Wolf-Geräte sind zu durchschneiden. Preisliste

Die Wolf-Geräte sind zu durchschneiden. Preisliste

Die Wolf-Geräte sind zu durchschneiden. Preisliste

Die Wolf-Geräte sind zu durchschneiden. Preisliste

Die Wolf-Geräte sind zu durchschneiden. Preisliste

Die Wolf-Geräte sind zu durchschneiden. Preisliste